

Ausstellung im Kunstraum: Teppiche sollen Erneuerungsprozesse auf den Weg bringen

Interaktiv Geliehene Teppiche aus Liechtensteiner Haushalten wurden im Kunstraum Engländerbau zu einem dialogischen Gesamt- und Gemeinschaftskunstwerk zusammengefügt: Martin R. Wohlwends Ausstellung «Aus dem Gleichgewicht» wird heute um 18 Uhr eröffnet.



Herzstück des visuellen Teiles des Ausstellungsprojektes sind im Kunstraum Engländerbau ausgelegte Teppiche. (Foto: ZVG)

Die Installation «aus dem Gleichgewicht» des Liechtensteiner Künstlers Martin R. Wohlwend birgt im Kern drei Komponenten, nämlich eine sinnlich-visuell wahrnehmbare, eine gesellschaftlich-partizipatorische und eine immateriell-geistige, die von Dialogen getragen wird. Mit diesen drei Elementen schafft der Künstler einen Raum, der dafür steht, etwas über die «aus dem Gleichgewicht» geratene Welt zu erfahren und Beiträge zur Auslotung dieses Ungleichgewichtes zu entwickeln. Es soll sowohl über Gründe nachgedacht werden, welche in der Welt ein Ungleichgewicht erzeugen, als auch zum aktiven Dialog über Themen wie Tradition, Privatsphäre, Kapitalismus, Religion, Politik, Wirtschaft, Soziologie, Philosophie,

Mythologie und nicht zuletzt Kunst anregen.

Ausgelegte Teppiche

Herzstück des visuellen Teiles des Projektes sind ausgelegte Teppiche, die aus privaten Haushalten aus Liechtenstein und der Region stammen. Nicht nur die Installation, sondern auch der Prozess und der Austausch mit den beteiligten Personen aus allen Schichten der Bevölkerung, um diese Installation zu verwirklichen, ist ein Teil des Dialogs, welcher durch das Zusammentragen der Teppiche erzeugt wird. Der Teppich als nicht mehr wahrzunehmendes Objekt im Haus nun zum Kunstobjekt im Kunstraum umfunktioniert, bietet eine neue Perspektive und Wahrnehmungsmöglichkeit für die Betrachter. Hier geht es sowohl um Kommunika-

tion als auch um Intimität, wobei die Gegenüberstellung von Privatheit und Öffentlichkeit ein wesentlicher Teil der Ausstellung ist.

Prozess statt Statik

Die Gestaltung dieses Raums ist jedoch nicht statisch. Während der gesamten Ausstellungsdauer wird sich der Raum mehrmals durch Hinzufügen und Bewegen der Teppiche verändern. Diese Umgestaltung kann die Handschrift des Künstlers wie auch jene der Besucher tragen. Somit ist der Raum nicht als fertiges Objekt oder Kunstwerk zu verstehen, sondern ist einem immer währenden Veränderungs- und Erneuerungsprozess unterlegen. Dritte Komponente ist ein von der Berliner Kulturwissenschaftlerin Dr. Hildgard Kurt begleiteter intensiver Dia-

logprozess nach Joseph Beuys' Prinzip «Jeder Mensch ein Künstler». Eine Reihe von Gesprächsforen während der Ausstellung steht für einen «neuen» Austausch jenseits des üblichen Debattierens und Diskutierens, jenseits von Meinungen, Theorien und Positionen.

Fokus auf transformative Kraft

Durch das Zusammenwirken und Ineinanderfließen der Kunstinstallation und den Teppichdialogen entsteht ein Labor der «Sozialen Plastik». Ein neutraler Raum, in dem vorurteilsfrei nach Zukunft schaffenden Verbindungen zwischen Freiheit und Verantwortung - für das Individuum wie auch für die Gemeinschaft - nachgedacht und diskutiert werden kann. Martin R. Wohlwend (geb. 1969) ist Initiator,

Urheber und Kurator dieses Kunstprojektes. Wohlwend lebt in Liechtenstein, studierte Kunst in den USA und in China und unterrichtet Malerei an der Kunstschule Liechtenstein. Aus der Malerei kommend, gilt sein Hauptinteresse heute der transformativen Kraft partizipatorischer Installationen, mit denen er Schief-lagen in der Gesellschaft beleuchtet und gleichzeitig Lösungswege erforscht. (pd/red)

Teppichdialoge

Teppichdialoge vom 12. bis 18. März 2016: «Eingeladen hierzu sind sowohl interessierte Einzelpersonen, als auch Gruppen, denen am Wandel hin zu menschenwürdigeren Formen des Miteinanders gelegen ist», heisst es vonseiten der Organisatoren. Anmeldung unter www.martinwohlwend.com/aus-dem-gleichgewicht, martin@martinwohlwend.com oder telefonisch unter +41 79 66 11 600. Termine: 12., 13. März 2016 10 bis 13 Uhr; 14., 15., 16., 17., 18. März 2016 18 bis 21 Uhr.